

AUF ERFOLG ANGELEGT

VORBEMERKUNGEN	2
LAGEBERICHT	4
ZWISCHENABSCHLUSS	8
WEITERE INFORMATIONEN	15

VORBEMERKUNGEN

VORAUSSCHAUENDE AUSSAGEN

Sämtliche in diesem Bericht enthaltenen Aussagen, die keine vergangenheitsbezogenen Tatsachen darstellen, sind vorausschauende Aussagen wie in dem US-amerikanischen „Private Securities Litigation Reform Act“ von 1995 festgelegt. Worte wie „erwarten“, „glauben“, „rechnen mit“, „fortführen“, „schätzen“, „voraussagen“, „beabsichtigen“, „zuversichtlich sein“, „davon ausgehen“, „planen“, „vorhersagen“, „sollen“, „sollten“, „können“ und „werden“ sowie ähnliche Begriffe in Bezug auf SAP sollen solche vorausschauenden Aussagen anzeigen. SAP übernimmt keine Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, vorausschauende Aussagen zu aktualisieren oder zu korrigieren. Sämtliche vorausschauenden Aussagen unterliegen unterschiedlichen Risiken und Unsicherheiten, durch die die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen abweichen können. Auf die Faktoren, welche die zukünftigen Ergebnisse der SAP beeinflussen könnten, wird ausführlicher in den bei der US-amerikanischen „Securities and Exchange Commission“ („SEC“) hinterlegten Unterlagen eingegangen, unter anderem in dem Jahresbericht „Form 20-F“ für das Jahr 2004. Die vorausschauenden Aussagen geben die Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie getätigt wurden. Dem Leser wird empfohlen, diesen Aussagen kein übertriebenes Vertrauen zu schenken.

PRO-FORMA-KENNZAHLEN

Dieser Zwischenbericht enthält Kennzahlen wie Pro-forma-EBITDA, Pro-forma-Betriebsergebnis und Pro-forma-operative-Aufwendungen, Pro-forma-Konzernergebnis und Pro-forma-Gewinn je Aktie. Diese Pro-forma-Kennzahlen werden nicht auf der Basis von US-GAAP-Rechnungslegungsstandards ermittelt und deshalb gemäß den Anforderungen der US-amerikanischen Börsenaufsichtsbehörde auf die nächste durch US-GAAP-Rechnungs-

legungsstandards regulierte Größe übergeleitet. Die Pro-forma-Kennzahlen, die von der SAP ermittelt werden, können sich von denen anderer Unternehmen unterscheiden. Kennzahlen dieser Art sollten deshalb nicht als Ersatz, sondern stets als Zusatz zu Betriebsergebnis, Cashflow oder anderen durch US-GAAP-Rechnungslegungsstandards regulierten Größen gesehen werden.

Der Vorstand erachtet Pro-forma-EBITDA als weit verbreitete und aussagekräftige Kennzahl zur Beurteilung der operativen Ertragskraft eines Unternehmens. Weiter erachtet der Vorstand die Pro-forma-operative-Aufwendungen und das aus ihnen resultierende Pro-forma-Betriebsergebnis, das Pro-forma-Konzernergebnis und den Pro-forma-Gewinn je Aktie als wichtige Zusatzinformation für die Kapitalmärkte im Hinblick auf die Ertragskraft der Kerngeschäftsfelder der SAP. Die veröffentlichten operativen Pro-forma-Kennzahlen werden entsprechend in der internen Steuerung der SAP verwendet. Das Pro-forma-Betriebsergebnis bildet zudem den wichtigsten Maßstab für die erfolgsabhängige Managementvergütung.

Die Aufwendungen, die bei der Ermittlung von Pro-forma-operative-Aufwendungen, Pro-forma-Betriebsergebnis, Pro-forma-Konzernergebnis und Pro-forma-Gewinn je Aktie eliminiert werden, sind wie folgt definiert:

- Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme umfassen die Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme gemäß US-GAAP (STAR, LTI und SOP) sowie Aufwendungen für die Ablösung von aktienorientierten Vergütungsprogrammen im Zusammenhang mit Verschmelzungen oder Akquisitionen. Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme werden eliminiert, da die Höhe der Aufwendungen nicht mehr im Einflussbereich des Unternehmens steht, sobald ein solches Programm beschlossen wurde und die Vergütungsinstrumente an die Mitarbeiter ausgegeben wurden.
- Akquisitionsbedingte Aufwendungen enthalten Abschreibungen auf in Akquisitionen erworbene identifizierbare immaterielle Vermögensgegenstände.
- Außerplanmäßige Abschreibungen enthalten voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen auf Minderheitsbeteiligungen.

Die Pro-forma-operativen-Aufwendungen und das Pro-forma-Betriebsergebnis weichen wie folgt von den entsprechenden nach US-GAAP ermittelten Kennzahlen ab:

PRO-FORMA-ANPASSUNGEN 1. QUARTAL

in Mio. € | ungeprüft

	US-GAAP-Wert	Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme	Akquisitionsbedingte Aufwendungen	Pro-forma-Wert
2005				
Produktkosten	196	0	6	190
Servicekosten	441	1	0	440
Forschungs- und Entwicklungskosten	266	- 1	1	266
Vertriebs- und Marketingkosten	357	0	0	357
Allgemeine Verwaltungskosten	94	0	0	94
Betriebsergebnis	374	0	7	381
2004				
Produktkosten	182	0	5	177
Servicekosten	401	3	0	398
Forschungs- und Entwicklungskosten	231	- 5	1	235
Vertriebs- und Marketingkosten	325	- 2	0	327
Allgemeine Verwaltungskosten	81	- 3	0	84
Betriebsergebnis	333	- 7	6	332

Überleitungen der Angaben zum Pro-forma-Konzernergebnis, Pro-forma-Gewinn je Aktie sowie Pro-forma-EBIT-DA sind in den Zusatzinformationen zur Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Der vom Vorstand gegebene Ausblick basiert ebenfalls auf Pro-forma-Kennzahlen, die den oben angegebenen Definitionen entsprechen und sich damit von den entsprechenden durch US-GAAP-Rechnungslegungsstandards regulierten Größen um Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme, akquisitionsbedingte Aufwendungen und außerplanmäßige Abschreibungen unterscheiden. Der Vorstand misst diesen Aufwendungen eine untergeordnete Bedeutung im Hinblick auf die Ertragskraft der Kerngeschäftsfelder der SAP zu. Die Höhe der Aufwendungen ist zudem erheblich von Faktoren abhängig, die außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens stehen, wie zum Beispiel dem Aktienkurs der SAP oder den Aktienkursen von Beteiligungen, in welche SAP investiert hat.

BÖRSENNOTIERUNG

Die Stammaktien der SAP AG sind an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie an diversen anderen Börsenplätzen notiert. In den USA werden die American Depositary Receipts (ADRs) unter der Kennung „SAP“ gehandelt. Vier American Depositary Receipts entsprechen einer Stammaktie. SAP ist Bestandteil des DAX.

Weitere Informationen zur SAP-Aktie sind bei Bloomberg unter der Kennung SAP GR, bei Reuters unter SAPG.F und bei Quotron unter SAGR.EU sowie auf der Homepage der SAP AG unter der Adresse www.sap.de erhältlich.

LAGEBERICHT

GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM 1. QUARTAL 2005

VOLKSWIRTE WERDEN FÜR 2005 ZUNEHMEND SKEPTISCHER

Das starke regionale Gefälle beim weltweiten Wirtschaftswachstum, der hohe Ölpreis und die stagnierenden Entwicklungen in Europa und Japan lassen die Wirtschaftsexperten bei ihren Prognosen für 2005 zunehmend skeptischer werden. Der internationale Währungsfonds (IWF) erwartet zwar nach dem fünfprozentigen Wachstum der globalen Wirtschaft im Jahr 2004 noch immer ein Plus von 4,3 % in diesem Jahr, warnt jedoch vor der Gefahr von Rückschlägen. So sei der Aufschwung in zu starkem Maße vom Wirtschaftswachstum in den USA und den Zukunftsmärkten Asiens abhängig, so der IWF in seinem jüngsten Weltwirtschaftsbericht von Mitte April 2005.

Genau aus diesen vom IWF als entscheidend bezeichneten Regionen sind mehr und mehr negative Nachrichten zu hören. So zeigte die US-Volkswirtschaft im ersten Quartal 2005 mit einem Quartalswachstum von 3,1 % die schwächste Entwicklung seit Anfang 2003. Belastend wirkte sich vor allem der hohe Ölpreis aus, der zunehmend den Privatkonsum dämpft. Eine generell zunehmende Skepsis der Exportwirtschaft führte im ersten Quartal auch zu einer spürbaren Investitionszurückhaltung von US-Unternehmen.

Seit Jahresbeginn kletterten die Notierungen für Öl der Sorte Brent bis Anfang April auf bis auf 55 \$ je Barrel. Daneben zogen auch die Preise für Industrierohstoffe deutlich an. Die wesentliche Ursache für diese drastische Verteuerung der Rohstoffe sieht der IWF in der anhaltend hohen Nachfrage aus den Wachstumsregionen Asiens. Hier setzte sich die konjunkturelle Dynamik insbesondere in China und Indien fort.

Dennoch kommen auch aus dieser Wachstumsregion zunehmend vorsichtigere Äußerungen. So bestätigte China auf der diesjährigen Sitzung des nationalen Volkskongresses im April 2005 seine Bestrebungen, das eigene Wirtschaftswachstum zu drosseln. Nach dem sprunghaften Wachstum von 9,5 % im Jahr 2004 soll das Wachstum im bevölkerungsreichsten Land der Welt 2005 rund 8 % betragen.

Diese Entwicklungen sind insbesondere für die exportabhängigen Volkswirtschaften Europas und Japans problematisch. Das Ende April 2005 erschienene Frühjahrgutachten der sechs führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute erwartet für den Euroraum ein Jahresplus von 1,4 % und für Deutschland von 0,7 %. Die Bundesregierung ist mit ihrer Anfang Mai von 1,6 % auf 1,0 % revidierten Prognose nur unwesentlich zuversichtlicher.

VERHALTENE ZUVERSICHT IM SOFTWARESEKTOR Für das Geschäftsjahr 2005 sehen die meisten Experten auch nach dem ersten Quartal einen stabilen Wachstumstrend. So sehen die renommierten Branchenanalysten von Gartner für die IT-Ausgaben ein Potenzial von 5 %. Ähnlich positiv sind auch die Fachleute der Investmentbank CSFB, die in Ihrer halbjährlich erscheinenden

Umfrage bei IT-Verantwortlichen (Chief Information Officer, CIO) vom Februar 2005 eine positivere Grundstimmung als noch im Oktober 2004 feststellten. Nun erwarteten 74 % der Befragten steigende IT-Budgets für dieses Jahr gegenüber 59 % im Oktober 2004. Etwas zurückhaltender zeigten sich dagegen die Experten des Investmenthauses Goldman Sachs. Sie nahmen auf Grund von Sektorbefragungen im März 2005 ihre Prognosen für die IT-Ausgaben im Jahr 2005 von + 3,9 % auf + 3,6 % zurück.

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) zeigt sich auch für den deutschen Markt zuversichtlich. So rechnen die Experten auf einer anlässlich der Hightech-Messe CeBIT im März 2005 veröffentlichten Studie mit einem Wachstum der Ausgaben im Softwarebereich von 5,5 % im Jahr 2005 und der gesamten IT-Branche von 4,4 %. Ähnlich quantifizieren die Analysten des European Information Technology Observatory die Aussichten für die Branche. Sie erwarten 2005 für Westeuropa einen Anstieg von 5,4 %, für IT-Services von 5,0 %. Der Verband der EDV-Software- und -Beratungsunternehmen (VDEB) zitierte aus einer Studie von Gartner für 2005 ein Wachstum der externen IT-Ausgaben weltweit von 5,8 % auf 641 Mrd. \$.

CSFB sieht diejenigen Softwareunternehmen besonders im Vorteil, die im aktuell laufenden Transformationsprozess der Branche die Nase vorn haben. Der Trend für die kommenden Jahre geht eindeutig zu Gunsten derer, die Weiterentwicklungen webbasierter, service- und infrastrukturorientierter Anwendungen anbieten können.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG BEI DER SAP

Umsätze Der Softwarelizenzumsatz stieg um 17 % gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode auf 434 Mio. € (2004: 370 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse¹⁾ wuchs der Softwarelizenzumsatz um 20 %.

Auf Grund des starken Wachstums bei den Softwarelizenzumsätzen, die in US-Dollar umgerechnet bei etwa 563 Mio. \$ lagen (erstes Quartal, basierend auf dem US-Dollar/Euro-Wechselkurs zum Quartalsende), hat SAP im Vergleich zu den drei größten Wettbewerbern²⁾ weltweit erneut Marktanteile gewonnen. Betrachtet man den Durchschnitt rollierend über vier Quartale, so betrug der Marktanteil der SAP im Vergleich zu ihren Wettbewerbern²⁾ 58 % zum Ende des ersten Quartals 2005 gegenüber 55 % zum Ende des vierten Quartals 2004 und 54 % zum Ende des ersten Quartals 2004.

Der Softwarelizenzumsatz in den USA erhöhte sich um 27 % gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode auf 131 Mio. € (2004: 103 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse¹⁾ stieg der Softwarelizenzumsatz in den USA um 35 %.

Der Gesamtumsatz betrug 1,7 Mrd. € (2004: 1,6 Mrd. €). Dies entspricht einem Anstieg von 11 % gegenüber dem Vorjahr. Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse¹⁾ erhöhte sich der Gesamtumsatz im gleichen Zeitraum um 13 %.

Die SAP stellt erneut ihre unternehmerische Dynamik unter Beweis. So wurden im ersten Quartal in allen Regionen wichtige Verträge unterzeichnet. Darunter zählen in

¹⁾ Diese Betrachtung geht von konstanten Wechselkursen aus.

der Region Amerika Briggs & Straton Corporation, Samsonite Corporation und The Timken Company; in der Region EMEA Carlsberg Danmark, Office National de l'Electricité und The Land & Agricultural Bank of South Africa, sowie in der Region Asien/Pazifik Department of Defence, Kirin Beverage Corporation und Tokyo Metro Co.

Ergebnisse Das Betriebsergebnis stieg um 12 % gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode auf 374 Mio. € (2004: 333 Mio. €). Das Pro-forma-operative-Ergebnis⁴⁾ erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 15 % auf 381 Mio. € (2004: 332 Mio. €).

Die operative Marge betrug 21,6 % (2004: 21,4%).

Die Pro-forma-operative-Marge⁴⁾ verbesserte sich im gleichen Zeitraum um rund einen Prozentpunkt auf 22,0 %.

Das Konzernergebnis lag bei 254 Mio. € (2004: 229 Mio. €) oder bei 0,82 € je Aktie (2004: 0,74 € je Aktie). Dies entspricht einem Anstieg von 11 % gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode. Das Pro-forma-Konzernergebnis⁴⁾ erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 13 % auf 259 Mio. € (2004: 229 Mio. €) oder 0,84 € je Aktie²⁾ (2004: 0,74 € je Aktie).

Marktanteile SAP verzeichnete starkes Wachstum in allen Regionen, vor allem aber in den USA. Betrachtet man den Durch-

schnitt rollierend über vier Quartale, so betrug der Marktanteil der SAP im Vergleich zu ihren Wettbewerbern³⁾ in den USA 41 % zum Ende des ersten Quartals 2005 gegenüber 38 % zum Ende des vierten Quartals 2004 und 34 % zum Ende des ersten Quartals 2004. Basierend auf diesen Daten stärkte die SAP ihre Position als größter Anbieter von Unternehmenssoftware in den USA.

Regionale Ergebnisse SAP verzeichnete auf Grund solider Vertriebsfolge ein starkes Wachstum in allen Regionen. Softwarelizenzumsätze in der Region EMEA erholten sich vom vierten Quartal 2004 und stiegen um 9 % gegenüber dem ersten Quartal 2004. In Deutschland sank der Softwarelizenzumsatz um 2 % gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode. Dieses Ergebnis lag im Rahmen der Erwartungen, da die Wachstumsraten der Softwarelizenzumsätze in Deutschland gewöhnlich schwach zu Jahresbeginn sind und sich im Jahresverlauf steigern. In der Region Amerika waren erneut die USA erfolgreich. Obwohl die Ergebnisse im ersten Quartal 2004 sehr stark waren, stiegen die Softwarelizenzumsätze im ersten Quartal 2005 um 35 % bei konstanten Wechselkursen. Prozentual betrachtet stiegen die Softwarelizenzumsätze mit 45 % bei konstanten Wechselkursen am stärksten in der Region Asien/Pazifik. In Japan erhöhten sich die Softwarelizenzumsätze um 9 % bei konstanten Wechselkursen.

KENNZAHLEN SAP-KONZERN

in Mio. € | ungeprüft

	1. Quartal 2005	1. Quartal 2004	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.729	1.556	173	11
Softwareerlöse	434	370	64	17
Ergebnis vor Ertragsteuern	397	364	33	9
Konzernergebnis	254	229	25	11
Zahl der Mitarbeiter umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte (zum 31. März)	33.209	30.166	3.043	10

SOFTWARELIZENZUMSATZ NACH REGIONEN SAP-KONZERN

in Mio. € | ungeprüft

	1. Quartal 2005	1. Quartal 2004	Veränderung absolut	Veränderung in %
Gesamt	434	370	64	17
- zu konstanten Wechselkursen				20
EMEA	215	197	18	9
- zu konstanten Wechselkursen				9
Asien/Pazifik	65	46	19	41
- zu konstanten Wechselkursen				45
Amerika	154	127	27	21
- zu konstanten Wechselkursen				28

2) Der weltweite Marktanteil basiert auf den vergleichbaren Softwarelizenzumsätzen in US-Dollar von der Gruppe der Mitbewerber bestehend aus Microsoft Corp. (nur Segment Unternehmenssoftware), Oracle Corp. und Siebel Systems, Inc. Bei den Softwareanbietern, die noch keine Zahlen oder vorläufige Zahlen veröffentlicht haben, wurden Analystenschätzungen als Grundlage genommen. Bei den Zahlen für Oracle wurden die öffentlich zugänglichen Informationen über den Softwarelizenzumsatz von Oracle und PeopleSoft zusammengerechnet.

3) Der US-Marktanteil basiert auf den vergleichbaren US-Softwarelizenzumsätzen in US-Dollar von der Gruppe der Mitbewerber bestehend aus Microsoft Corp. (nur Segment Unternehmenssoftware), Oracle Corp. und Siebel Systems, Inc. Bei den Softwareanbietern, die noch keine Zahlen oder vorläufigen Zahlen veröffentlicht haben, wurden Analystenschätzungen als Grundlage genommen, für einige Anbieter wurde der US-Softwarelizenzumsatz geschätzt. Die Softwarelizenzumsätze der SAP wurden in US-Dollar umgerechnet. Bei den Zahlen für Oracle wurden die öffentlich zugänglichen Informationen über den Softwarelizenzumsatz von Oracle und PeopleSoft zusammengerechnet.

4) Die Pressemitteilung enthält Kennzahlen wie EBITDA, Free Cashflow, Pro-forma-Betriebsergebnis, Pro-forma-operative-Marge, Pro-forma-Konzernergebnis und Pro-forma-Gewinn je Aktie. Diese Pro-forma-Kennzahlen werden nicht auf der Basis eines US-GAAP-Rechnungslegungsstandards ermittelt und deshalb gemäß den Anforderungen der Regelungen der US Börsenaufsichtsbehörde („SEC“) auf die nächste durch US-GAAP-Rechnungslegungsstandards regulierte Größe übergeleitet. Das Pro-forma-Betriebsergebnis und die Pro-forma-operative-Marge wurden bereinigt um die anteiligen Kosten der aktienbezogenen Vergütungsprogramme sowie akquisitionsbedingte Aufwendungen. Das Pro-forma-Konzernergebnis und der Pro-forma-Gewinn je Aktie wurden bereinigt um die anteiligen Kosten der aktienbezogenen Vergütungsprogramme sowie akquisitionsbedingte Aufwendungen und sonstiger Wertminderungen auf Minderheitsbeteiligungen.

Ergebnisse nach Lösungen Bei den wichtigen Lösungen wie ERP, CRM, SCM und SAP NetWeaver verzeichnete SAP ein starkes Wachstum. Mit SAP NetWeaver und verwandten Produkten erzielte SAP einen Softwarelizenzumsatz von 26 Mio. €. Dies ist ein klares Indiz für die Nachfrage der Kunden nach Unternehmenssoftware in Verbindung mit Infrastrukturtechnologie. Die offene Integrations- und Anwendungsplattform SAP NetWeaver ist nicht nur ein Katalysator für Anwendungssoftware sondern auch ein Umsatzträger, da mehr und mehr Kunden SAP NetWeaver als ihre Integrationsplattform für das gesamte Unternehmen einsetzen.

Der mit ERP erzielte Softwarelizenzumsatz wuchs um 12 % auf 174 Mio. € und beträgt 40 % des gesamten Softwarelizenzumsatzes. Mit CRM erreichte SAP einen Softwarelizenzumsatz von 86 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg von 21 % gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode und einem Anteil von 20 % am gesamten Softwarelizenzumsatz. Der mit SCM erzielte Umsatz stieg um 9 % auf rund 88 Mio. € und beträgt 20 % vom gesamten Softwarelizenzumsatz. Bei den Umsatzzahlen wurden sowohl die Softwareumsätze aus Verträgen für einzelne Lösungen sowie aus Verträgen für integrierte Komplettlösungen berücksichtigt. Die Zuordnung der Umsätze aus Komplettlösungen basiert auf Erhebungen zur geplanten Verwendung der Softwarelizenzen.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Zum 31. März 2005 verfügte das Unternehmen über liquide Mittel in Höhe von 3.968 Mio. € (31. März 2004: 2.912 Mio. €).

Die Bilanzsumme veränderte sich zum 31. März 2005 auf 8.274 Mio. €, während sie zum letzten Bilanzstichtag 7.585 Mio. € betrug. Die getätigten Investitionen betrafen hauptsächlich Gebäude, Büroeinrichtungen, Fuhrpark und IT-Infrastruktur.

Das Unternehmen vereinbarte im dritten Quartal 2004 eine syndizierte Kreditlinie („syndicated multi-currency revolving credit facility“) in Höhe von 1 Mrd. €, über eine Bankengruppe unter der Führung der ABN AMRO Bank, BNP Paribas, Deutsche Bank und JP Morgan. Diese Kreditlinie mit fünf Jahren Laufzeit erweitert die zur Verfügung stehenden Liquiditätsreserven der SAP und wurde trotz der bestehenden kurzfristigen Kreditlinien vereinbart.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Für den Geschäftserfolg der SAP ist es entscheidend, Kunden innovative Lösungen anzubieten, die ihnen einen tatsächlichen Nutzen für ihre Geschäftsprozesse bringen. Die Weiterentwicklung des Lösungsangebots spielte deshalb auch im Jahr 2005 eine zentrale Rolle. Dabei war es für die SAP besonders wichtig, dass die Kostensparmaßnahmen nicht zu Lasten der Innovationskraft des Unternehmens gingen.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (vor aktienorientierten Vergütungsprogrammen und akquisitionsbedingten Aufwendungen) erhöhten sich um 13 % auf 266 Mio. € im ersten Quartal 2005 im Vergleich zu dem ersten Quartal 2004 mit 235 Mio. €, obwohl die SAP sich zum Ziel gesetzt hatte, die operative Marge weiter zu steigern.

Die F&E-Quote, also der Anteil der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (vor aktienorientierten Vergütungsprogrammen und akquisitionsbedingten Aufwendungen) am Gesamtumsatz, betrug im ersten Quartal 2005 15,4 % und belegt erneut das hohe Entwicklungsengagement der SAP. Die Zahl der in der Entwicklung beschäftigten Mitarbeiter (umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte) stieg zum 31. März 2005 auf 10.350 (31. März 2004: 9.060).

Am 24. Februar 2005 gab die SAP bekannt, dass sie ein neues Zentrum für Forschung und Entwicklung in Ungarn eröffnen wird. SAP Labs Ungarn wird im Mai 2005 mit 50 Mitarbeitern starten und die Mitarbeiterzahl bis Ende 2006 auf 300 erhöhen. SAP verfügt über Forschungsstandorte in Walldorf (Deutschland), Bangalore (Indien), Palo Alto (USA), Tel Aviv (Israel), Sophia Antipolis (Frankreich), Montreal (Kanada), Tokio (Japan), Sofia (Bulgarien) und Shanghai (China).

SAP und Intel haben am 10. März 2005 im Rahmen der CeBIT ein gemeinsames Konzept angekündigt, um die Implementierung von RFID-Technologien zu vereinfachen. Damit wollen sie Unternehmen bei der technischen Umsetzung

ihrer Geschäftskonzepte mit RFID helfen. Ziel der Zusammenarbeit ist ein neues Konzept, bei dem Unternehmen RFID-Daten direkt in ihre Backend-Systeme integrieren können. Die Lösung kann dabei auf jeder Intel-basierten Backend-Hardware, wie etwa Server, sowie auf Frontend-Geräten wie Desktops, Notebooks und RFID-Lesegeräten beliebiger Hersteller implementiert werden. Damit wird eine Art „Plug&Play“-Umgebung für RFID geschaffen, die auch die Verbreitung von RFID-Technologien vorantreiben sollte. Intel wird zudem die Technologie bereitstellen, die eine Device-Management-Lösung auf Basis der SAP-NetWeaver-Plattform ermöglicht.

Die neue Version von mySAP ERP wird seit Ende Februar, einen Monat früher als geplant, an Kunden ausgeliefert. Das gab SAP am 10. März 2005 bekannt. Gleichzeitig kündigte SAP eine weltweite ERP-Tour durch fast hundert Städte an, um Kunden den Nutzen von service-orientierten ERP-Lösungen und SAP NetWeaver zu präsentieren.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte) erhöhte sich seit dem Jahresende 2004 bis zum 31. März 2005 um 1.004 auf nunmehr 33.209. 13.658 Vollzeitbeschäftigte entfallen auf Deutschland und 19.551 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Ausland beschäftigt.

SAP ist „Deutschlands bester Arbeitgeber 2005“ in der Kategorie ab 5.000 Mitarbeiter – so das Ergebnis einer Studie im Auftrag des Wirtschaftsmagazins Capital im Februar 2005. Im Rahmen der Studie wurden nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Mitarbeiter der teilnehmenden Firmen von dem Forschungsinstitut Psychonomics anonym befragt. Entscheidungskriterien waren Glaubwürdigkeit des Managements, Teamorientierung, Fairness, Respekt gegenüber Kollegen und Stolz auf den Arbeitsplatz.

MITARBEITER

Anzahl der Mitarbeiter
(umgerechnet in
Vollzeitbeschäftigte)

	31.03.2005	31.12.2004	Veränderung absolut
Forschung & Entwicklung	10.350	9.882	468
Service & Support	13.826	13.505	321
Vertrieb & Marketing	5.748	5.583	165
Allgemein & Verwaltung	3.285	3.235	50
SAP-Konzern	33.209	32.205	1.004

UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND ORGANISATION

Um veränderte Kundenerwartungen effizienter bedienen zu können und zukünftige Wachstumschancen noch besser zu nutzen, hat die SAP zum 1. März 2005 ihre Managementstruktur neu ausgerichtet. Analog der SAP-Wertschöpfungskette –

Innovation, Produktentwicklung, Produktionsprozess und Qualitätssicherung, Service und Support sowie Marketing, Schulung, Beratung und Vertrieb – wurden die Aufgabenbereiche der Vorstandsmitglieder der SAP entsprechend angepasst.

MARKTKAPITALISIERUNG UND AKTIE

Die SAP-Aktie schloss am 31. März 2005 im XETRA bei 124,31 €. Somit betrug die Marktkapitalisierung der SAP AG – bereinigt um eigene Aktien – 38,527 Mrd. €. Die SAP-Aktie verlor insgesamt rund 5 % gegenüber dem Jahresende 2004. Im Vergleich dazu stieg der DAX im ersten Quartal 2004 leicht um rund 2 %, der Dow Jones EURO STOXX 50 erhöhte sich um etwa 3 % und der Goldman-Sachs-Software-Index verringerte sich um rund 9 %.

AUSBLICK

Die SAP hat den Ausblick, den sie im Januar gegeben hat, nicht geändert und gibt nach wie vor folgenden Ausblick für das Gesamtjahr 2005:

SAP erwartet eine Steigerung des Softwarelizenzumsatzes in der Spanne von 10 % bis 12 % gegenüber dem Vorjahr.

SAP geht von einem Anstieg der Pro-forma-operativen-Marge⁴⁾ (ohne Berücksichtigung der anteiligen Kosten für aktienorientierte Vergütungsprogramme sowie der akquisitionsbedingten Aufwendungen) in der Spanne von 0 bis 0,5 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr aus.

SAP erwartet, dass das Pro-forma-Ergebnis je Aktie⁴⁾ (ohne Berücksichtigung der anteiligen Kosten für aktienorientierte Vergütungsprogramme sowie der akquisitionsbedingten Aufwendungen und der sonstigen Wertminderungen auf Minderheitsbeteiligungen) in der Spanne von 4,70 € und 4,80 € je Aktie liegen wird.

Der Ausblick basiert auf einem durchschnittlichen US-Dollar/Euro-Wechselkurs von 1,30 \$ je 1 €.

ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1. QUARTAL

in Mio. € | ungeprüft

	2005	2004	Abweichung vom Vorjahr in %
Softwareerlöse	434	370	17
Wartungserlöse	739	666	11
Produkterlöse	1.173	1.036	13
Beratungserlöse	475	442	7
Schulungserlöse	72	70	3
Serviceerlöse	547	512	7
Sonstige Erlöse	9	8	13
Umsatzerlöse	1.729	1.556	11
Produktkosten	- 196	- 182	8
Servicekosten	- 441	- 401	10
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 266	- 231	15
Vertriebs- und Marketingkosten	- 357	- 325	10
Allgemeine Verwaltungskosten	- 94	- 81	16
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	- 1	- 3	- 67
Summe Kosten	- 1.355	- 1.223	11
Betriebsergebnis aus der gewöhnlichen Betriebstätigkeit	374	333	12
Sonstige Aufwendungen und Erträge	15	5	200
Finanzergebnis	8	26	- 69
Ergebnis vor Ertragsteuern	397	364	9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 142	- 133	7
Auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Gewinn/Verlust	- 1	- 2	- 50
Konzernergebnis	254	229	11
Ergebnis je Stammaktie (in €)	0,82	0,74	11
Gewichtete Anzahl der Stammaktien ohne eigene Aktien (in Tausend)	309.928	310.902	

KONZERNBILANZ

in Mio. € | ungeprüft

	31.03.2005	31.12.2004	Abweichung vom Vorjahr in %
Aktiva			
Immaterielle Vermögensgegenstände	549	525	5
Sachanlagen	1.007	999	1
Finanzanlagen	100	100	0
Anlagevermögen	1.656	1.624	2
Forderungen	1.801	1.929	- 7
Vorräte und sonstige Vermögensgegenstände	561	549	2
Wertpapiere/Liquide Mittel	3.978	3.207	24
Umlaufvermögen	6.340	5.685	12
Latente Steuern	169	206	- 18
Rechnungsabgrenzungsposten	109	70	56
Bilanzsumme	8.274	7.585	9
Passiva			
Eigenkapital	4.801	4.594	5
Anteil fremder Gesellschafter	21	22	- 5
Rückstellungen	1.348	1.908	- 29
Verbindlichkeiten	912	736	24
Rechnungsabgrenzungsposten	1.192	325	267
Bilanzsumme	8.274	7.585	9
DSO (Außenstandsdauer der Forderungen)	71	71	

EIGENKAPITALENTWICKLUNG

in Mio. € | ungeprüft

	Grundkapital	Eigene Aktien im Bestand	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Kumuliertes übriges Comprehensive Income/Loss	Insgesamt
01.01.2004	315	- 462	297	3.761	- 202	3.709
Konzernergebnis				229		229
Veränderung eigener Aktien		15				15
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung					40	40
Marktbewertung von Wertpapieren					- 10	- 10
Unrealisierte Verluste aus Cash-flow-Hedges					- 15	- 15
Unrealisierte Verluste aus STAR-Hedges					- 5	- 5
Aktienorientierte Vergütungsprogramme			- 19			- 19
Ausübung von Aktienoptionen und Wandlungsrechten aus Wandelschuldverschreibungen			6			6
Übrige Veränderungen			3			3
31.03.2004	315	- 447	287	3.990	- 192	3.953
01.01.2005	316	- 569	322	4.830	- 305	4.594
Konzernergebnis				254		254
Veränderung eigener Aktien		- 86				- 86
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung					50	50
Unrealisierte Verluste aus Cash-flow-Hedges					- 12	- 12
Unrealisierte Verluste aus STAR-Hedges					- 4	- 4
Aktienorientierte Vergütungsprogramme			13			13
Ausübung von Aktienoptionen und Wandlungsrechten aus Wandelschuldverschreibungen			- 21			- 21
Übrige Veränderungen			7		6	13
31.03.2005	316	- 655	321	5.084	- 265	4.801

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG 01.01. - 31.03.2005

in Mio. € | ungeprüft

	2005	2004
Konzernergebnis	254	229
Anteile anderer Gesellschafter	1	2
Konzernüberschuss	255	231
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	49	49
Ergebnis aus dem Verkauf von Sach- und Finanzanlagevermögen	- 1	- 14
Zu-/Abschreibung auf Finanzanlagen	1	2
Ergebnis aus Absicherungsgeschäften	10	- 4
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände	104	56
Veränderung von Verpflichtungen aus Aktienoptionsprogrammen	- 21	- 19
Veränderung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	- 348	- 236
Veränderung der latenten Steuern	7	- 12
Veränderung sonstiger Aktiva	- 48	- 37
Veränderung sonstiger Passiva	867	843
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	875	859
Beteiligungsaufstockung bei Tochterunternehmen	- 6	- 24
Zugänge von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	- 63	- 38
Zugänge zum Finanzanlagevermögen	- 3	- 4
Abgänge vom Anlagevermögen	7	20
Veränderung der Zahlungsmittel (Laufzeit mehr als 3 Monate) und der Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 463	- 456
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	- 528	- 502
Veränderung eigener Aktien	- 86	14
Veränderung der Wandelschuldverschreibungen und Aktienoptionen	13	6
Sonstige Veränderung der Kapitalrücklage	7	3
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	3	8
Ausübung von derivaten Eigenkapitalinstrumenten (STAR Absicherung)	39	0
Erwerb von derivaten Eigenkapitalinstrumenten (STAR Absicherung)	- 47	- 43
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 71	- 12
Wechselkursbedingte Wertänderungen	33	24
Nettoveränderung der Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)	309	369
Bestand zum 1. Januar	1.513	984
Bestand zum 31. März	1.822	1.353

ZUSATZINFORMATIONEN 1. QUARTAL

in Mio. € | ungeprüft

	2005	2004	Abweichung vom Vorjahr in %
Pro-forma-EBITDA Überleitung			
Konzernergebnis	254	229	11
Auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Gewinn/Verlust	1	2	- 50
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	142	133	7
Ergebnis vor Ertragsteuern	397	364	9
Finanzergebnis	- 8	- 26	- 69
Sonstige Aufwendungen und Erträge	- 15	- 5	200
Betriebsergebnis	374	333	12
Abschreibungen	49	49	0
Pro-forma-EBITDA in % vom Umsatz	24 %	25 %	
Pro-forma-Ergebnis Überleitung			
Betriebsergebnis	374	333	12
Aufwand aus STAR-Programmen und LTI-Plan	0	- 7	n. a.
Rückkauf Aktienoptionen	0	0	n. a.
Gesamtaufwand aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen	0	- 7	n. a.
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	7	6	17
Pro-forma-Betriebsergebnis ohne Berücksichtigung von aktienorientierten Vergütungsprogrammen und akquisitionbedingten Aufwendungen	381	332	15
Finanzergebnis	8	26	- 69
davon Wertminderungen auf Beteiligungen	- 1	- 1	0
Ergebnis vor Ertragsteuern	397	364	9
Ertragsteuern	- 142	- 133	7
Ertragsteuerquote	36 %	37 %	
Pro-forma-Konzernergebnis Überleitung			
Konzernergebnis	254	229	11
Nettoeffekt aktienorientierte Vergütungsprogramme	0	- 5	- 100
Nettoeffekt akquisitionsbedingte Aufwendungen	4	4	0
Nettoeffekt Wertminderungen auf Beteiligungen	1	1	0
Pro-forma-Konzernergebnis ohne Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme, akquisitionsbedingte Aufwendungen und Wertminderungen auf Beteiligungen	259	229	13
Pro-forma-EPS Überleitung			
Ergebnis je Stammaktie (in €)	0,82	0,74	11
EPS-Einfluss Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme (in €)	0,00	- 0,01	- 100
EPS-Einfluss akquisitionsbedingte Aufwendungen (in €)	0,01	0,01	0
EPS-Einfluss Wertminderungen auf Beteiligungen (in €)	0,01	0,00	0
Pro-forma-EPS ohne Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme, akquisitionsbedingte Aufwendungen und Wertminderungen auf Beteiligungen (in €)	0,84	0,74	13
Anzahl der Stammaktien ohne eigene Aktien (in Tausend)	309.928	310.902	

ANHANG ZUM KONZERN-ZWISCHENBERICHT

ALLGEMEINE GRUNDLAGEN Die dargestellten Angaben zum Konzernabschluss der SAP AG Systeme, Anwendungen, Produkte in der Datenverarbeitung („SAP AG“) und ihrer Tochterunternehmen, im Folgenden als „SAP“, „der Konzern“ oder „das Unternehmen“ bezeichnet, entsprechen den Vorschriften der US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles („US-GAAP“). Die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bilanz, die Kapitalflussrechnung sowie der Eigenkapitalspiegel sind zum Quartal in verkürzter Form dargestellt. Der Zwischenabschluss zum 31. März 2005 wurde unter Beachtung derselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die auch dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 zugrunde lagen und im Anhang ausführlich erläutert wurden. Für weitergehende Informationen verweisen wir auf den Jahresbericht „Form 20-F“ des Unternehmens, der für das Jahr 2004 bei der SEC eingereicht wurde.

ZUSAMMENGEFASSTE ERLÄUTERUNGEN ZU KONZERN-BILANZ UND KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG – UNGEPRÜFT

Konsolidierungskreis Die Änderungen des Konsolidierungskreises im Betrachtungszeitraum sind in folgender Tabelle dargestellt:

Voll konsolidierte Tochterunternehmen

	Inland	Ausland	Gesamt
31.12.2003	21	75	96
Zugänge	-	2	2
Abgänge	6	4	10
31.12.2004	15	73	88
Zugänge	-	1	1
Abgänge	-	-	-
31.03.2005	15	74	89

Zum 31. März werden fünf Unternehmen, an denen die SAP zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte hält und auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik die SAP einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann („assoziierte Unternehmen“), nach der Equity-Methode einbezogen.

Aus der Veränderung des Konsolidierungskreises in der Berichtsperiode ergaben sich keine wesentlichen Effekte, die eine Vergleichbarkeit mit den Vergleichsperioden beeinträchtigen würden.

Aufwand aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen

Im Dezember 2004 verabschiedete das FASB SFAS 123 (revised 2004) „Share Based Payment“ (SFAS 123R) zur Bilanzierung von aktienorientierten Vergütungen. Am 15. April 2005 verlängerte die US-amerikanische Securities and Exchange Commission („SEC“) die Frist zur erstmaligen Anwendung von SFAS 123R („Share-Based Payment“). Aus diesem Grund wird SAP SFAS 123R anstatt wie vorher angekündigt am 1. Juli 2005 nun ab dem 1. Januar 2006 einführen. Dementsprechend wird die Anwendung

von SFAS 123R keine zusätzlichen Personalaufwendungen im Konzernabschluss der SAP für das Geschäftsjahr 2005 zur Folge haben. Die im Konzernabschluss 2004 angekündigten zusätzlichen Ausgaben von rund 70 Mio. € werden daher im Geschäftsjahr 2005 nicht anfallen.

SFAS 123 verlangt die zusätzliche Angabe des Konzernergebnisses sowie des Ergebnisses je Aktie, die sich ergeben hätten, wenn die Aufwendungen der aktienorientierten Vergütungsmodelle auf der Basis des Marktwerts ermittelt worden wären. Hierzu wird der Marktwert der im Rahmen der aktienorientierten Vergütungsprogramme ausgegebenen Optionen zum Gewährungszeitpunkt auf Basis des Black-Scholes-Optionspreismodells bestimmt.

Der Marktwert der im ersten Quartal 2005 im Rahmen des SAP SOP 2002 gewährten Optionen betrug 20,08 €. Der Berechnung wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

Erwartete Dauer bis zur Ausübung (in Jahren)	3,5
Risikofreier Anlagezins	2,66 %
Erwartete Volatilität	24 %
Erwartete Dividendenrendite	0,65 %

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen auf das Konzernergebnis, die sich ergeben würden, wenn das Unternehmen seine ausgegebenen Bezugsrechte nach der in SFAS 123 geregelten Marktwertmethode bilanziert hätte:

Konzernergebnis in Mio €	1. Quartal 2005	1. Quartal 2004
Gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	254	229
Plus/Minus: Aufwand/Ertrag aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen nach Steuern gemäß APB 25 ⁵⁾	0	-5
Minus: Aufwand aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen nach Steuern gemäß SFAS 123	32	47
Pro-forma-Konzernergebnis	222	177

Ergebnis je Aktie in €	1. Quartal 2005	1. Quartal 2004
Unverwässert – gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	0,82	0,74
Verwässert – gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	0,82	0,73
Unverwässert – pro forma	0,72	0,57
Verwässert – pro forma	0,71	0,57

5) Aufwendungen aus der Ablösung von aktienorientierten Vergütungsprogrammen in Zusammenhang mit Verschmelzungen oder Akquisitionen sind nicht enthalten.

Bei der Ermittlung der verwässerten Ergebnis-Aktie-Kennzahlen („Diluted Earnings per Share“) werden die von der Gesellschaft im Rahmen von aktienorientierten Vergütungsprogrammen ausgegebenen Bezugsrechte, sofern sie einen Verwässerungseffekt haben, mittels der Treasury-Stock-Methode berücksichtigt. Die Anzahl der ausstehenden Bezugsrechte zum 31. März 2005 beträgt insgesamt rund 14 Mio. Für weitergehende Informationen zu unseren aktienorientierten Vergütungsprogrammen verweisen wir auf unseren Jahresbericht „Form 20-F“, der für das Jahr 2004 bei der SEC eingereicht wurde.

Grundkapital Die Anzahl der per 31. März 2005 ausgegebenen nennwertlosen Stammaktien belief sich auf 316.144.935. Auf jede Aktie entfällt ein rechnerischer Nennwert von 1 €.

Auf Grund der Ausübung von Bezugsrechten im Rahmen von aktienorientierten Vergütungsprogrammen erhöhte sich die Anzahl der Aktien in dem ersten Quartal 2005 um 141.335, der Nennwert des Grundkapitals stieg entsprechend um 141.335 €.

Eigene Aktien Zum 31. März 2005 befanden sich 6.020 Tsd. eigene Aktien im Bestand der SAP, auf die ein Anteil am Grundkapital in Höhe von 6.020 Tsd. € oder 1,9 % entfällt. In den ersten drei Monaten 2005 hat SAP 1.276 Tsd. Aktien zu einem Kurs von durchschnittlich 120,64 € pro Aktie erworben und 581 Tsd. Aktien zu einem Kurs von durchschnittlich 91,04 € pro Aktie abgegeben. Die Zugänge entsprechen einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 1.276 Tsd. € bzw. 0,4 %, die Abgänge entsprechen einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 581 Tsd. € bzw. 0,18 %. Die Abgabe erfolgte ausschließlich an Mitarbeiter im Rahmen von aktienorientierten Vergütungsprogrammen und Aktiensparplänen. Der SAP stehen aus eigenen Aktien keine Dividenden- oder Stimmrechte zu.

Von diversen nordamerikanischen Tochtergesellschaften wurden zum Zweck des Angebots an Arbeitnehmer im Rahmen von Aktiensparplänen in den ersten drei Monaten 2005 149 Tsd. ADRs zu Kursen von durchschnittlich 40,82 US\$ je ADR erworben und zu durchschnittlich 34,29 US\$ je ADR über einen Treuhänder an die Mitarbeiter weitergegeben. Vier ADRs entsprechen einer Stammaktie. Per 31. März 2005 befanden sich keine ADRs im Bestand der Gesellschaft.

Segmentinformation Beginnend zum 1. Januar 2004 hat die SAP Änderungen im internen Konzernberichtswesen vorgenommen und insbesondere die konzerninterne Leistungsverrechnung von durchschnittlichen Marktsätzen auf Kostensätze umgestellt. Ziel der Umstellung ist es, die Nutzung interner Ressourcen attraktiver zu gestalten. Durch diese Maßnahme haben sich die in der internen Berichterstattung ausgewiesenen Kosten und Erlöse reduziert. Gleichzeitig wurde die Erfassung der internen Leistungsverrechnung umgestellt. Konzerninterne Leistungen werden nun nicht mehr als interne Umsätze sondern als Reduzierung der Kosten erfasst. Darüber hinaus wurde die Berechnung der Größe Segmentbeitrag dahingehend modifiziert, dass akquisitionsbedingte Aufwendungen nicht mehr zu den Segmentkosten zählen.

Die Segmentinformationen für die Betrachtungsperioden stellen sich wie folgt dar:

1. Quartal 2005

in Mio. €	Produkt	Beratung	Schulung	Gesamt
Außenumsätze	1.189	458	80	1.727
Segmentaufwendungen	- 511	- 372	- 55	- 938
Segmentbeitrag	678	86	25	789
Segmentprofitabilität	57,0 %	18,8 %	31,3 %	

1. Quartal 2004

in Mio. €	Produkt	Beratung	Schulung	Gesamt
Außenumsätze	1.054	429	71	1.554
Segmentaufwendungen	- 452	- 334	- 48	- 834
Segmentbeitrag	602	95	23	720
Segmentprofitabilität	57,1 %	22,1 %	32,4 %	

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung von der Summe der Segmentumsätze auf die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse:

in Mio. €	1. Quartal 2005	1. Quartal 2004
Gesamtumsatz der Segmente	1.727	1.554
Sonstige Außenumsätze	2	2
	1.729	1.556

Die nachstehende Tabelle präsentiert eine Überleitungsrechnung von der Summe der Segmentbeiträge auf das in der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis vor Ertragsteuern.

in Mio. €	1. Quartal 2005	1. Quartal 2004
Gesamtbeitrag der Segmente	789	720
Beiträge der übrigen Unternehmensteile	- 408	- 388
Aktienorientierte Vergütungsprogramme	0	7
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	- 7	- 6
Sonstige Abweichungen	0	0
Betriebsergebnis	374	333
Sonstige Aufwendungen und Erträge	15	5
Finanzergebnis	8	26
Ergebnis vor Ertragsteuern	397	364

Geografische Angaben Die nachstehenden Tabellen segmentieren verschiedene Angaben des Konzernabschlusses nach Regionen. Die dargestellten Werte der Umsatzerlöse wurden in gleicher Weise wie die entsprechenden konsolidierten Daten ermittelt; daher entsprechen die Summen der segmentierten Daten den konsolidierten Werten. Die Ergebnisse vor Ertragsteuern entsprechen den unkonsolidierten Werten der Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Ergebnis vor Ertragsteuern

in Mio. €

	1. Quartal 2005	1. Quartal 2004
Deutschland	204	524
Übriges EMEA ⁶⁾	47	66
Region EMEA	251	590
USA	56	63
Übriges Amerika	- 4	3
Region Amerika	52	66
Japan	12	10
Übriges Asien/Pazifik	24	14
Region Asien/Pazifik	36	24
	339	680

Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden

in Mio. €

	1. Quartal 2005	1. Quartal 2004
Deutschland	376	395
Übriges EMEA ⁶⁾	550	499
Region EMEA	926	894
USA	468	388
Übriges Amerika	117	99
Region Amerika	585	487
Japan	92	89
Übriges Asien/Pazifik	126	86
Region Asien/Pazifik	218	175
	1.729	1.556

Anzahl der Mitarbeiter nach Regionen

umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte

	31.03.2005	31.03.2004
Deutschland	13.658	13.071
Übriges EMEA ⁶⁾	7.248	6.865
Region EMEA	20.906	19.936
USA	5.392	4.783
Übriges Amerika	1.616	1.445
Region Amerika	7.008	6.228
Japan	1.319	1.362
Übriges Asien/Pazifik	3.976	2.640
Region Asien/Pazifik	5.295	4.002
	33.209	30.166

Eine Aufgliederung der Mitarbeiteranzahl nach Geschäftsbereichen befindet sich auf Seite 7 des Zwischenberichts.

Weitere Segmentangaben

Softwareerlöse nach Lösungen SAP-Konzern⁷⁾

in Mio. € | ungeprüft

	1. Quartal 2005	1. Quartal 2004
ERP	174	156
SCM	88	81
CRM	86	71
SRM	32	31
PLM	28	24
Andere	26	7
Softwareerlöse gesamt	434	370

6) Europa/Naher Osten/Afrika

7) Bei den Umsatzzahlen wurden sowohl die Softwareumsätze aus Verträgen für einzelne Lösungen sowie aus Verträgen für integrierte Komplettlösungen berücksichtigt. Die Zuordnung der Umsätze aus Komplettlösungen basiert auf Erhebungen zur geplanten Verwendung der Softwarelizenzen. Die Berichterstattung beinhaltet folgende Einzellösungen: ERP (Enterprise Resource Planning), SCM (Supply Chain Management), CRM (Customer Relationship Management), SRM (Supplier Relationship Management), PLM (Product Lifecycle Management) und SAP NetWeaver und verwandte Produkte.

WEITERE INFORMATIONEN



FINANZKALENDER

2005

31. Mai

Unternehmenspräsentation, Veranstaltung der SDK für Privatanleger in Bayreuth

23. Juni

Unternehmenspräsentation, Veranstaltung der SDK für Privatanleger in Darmstadt

21. Juli

Vorläufiges Ergebnis zum zweiten Quartal 2005, Presse- und Analystenkonferenz, London

20. Oktober

Vorläufiges Ergebnis zum dritten Quartal 2005, Telefonkonferenz

5. November

Börsentag Köln

2006

25. Januar

Vorläufiges Ergebnis zum Geschäftsjahr 2005, Presse- und Analystenkonferenz, Frankfurt

SERVICES FÜR AKTIONÄRE

Nützliches rund um die Aktie finden SAP-Aktionäre auch im Internet. Unter www.sap.de/investor stellt SAP verschiedene Dienste bereit, damit sich Investoren schnell informieren können. Dazu zählen unter anderem E-Mail- und SMS-Benachrichtigungsservice.

Den SAP-Geschäftsbericht 2004 finden Sie auf unserer Homepage als Online-Version und als PDF-Dokument zum Herunterladen. Die gedruckte Ausgabe des Geschäftsberichts und des SAP INVESTOR können im Internet angefordert werden. Sie erreichen uns telefonisch über unser Anlegertelefon: 06227 / 7-67336, per Fax: 06227 / 7-40805 oder per E-Mail unter der Adresse investor@sap.com.

ADRESSEN

SAP AG

Neurottstraße 16
69190 Walldorf
Deutschland

Telefon +49 / 6227 / 7-47474
Telefax +49 / 6227 / 7-57575
Internet www.sap.de
E-Mail info@sap.com

Die vollständige Adresse der Landesgesellschaften und Vertriebspartner finden Sie unter www.sap.de in der Rubrik „Kontakt“.

INFORMATIONEN ZUM INHALT:

Investor Relations:

Telefon +49 / 6227 / 7-67336
Telefax +49 / 6227 / 7-40805
E-Mail investor@sap.com

Presse:

Telefon +49 / 6227 / 7-46311
Telefax +49 / 6227 / 7-46331
E-Mail press@sap.com

IMPRESSUM

VERANTWORTLICH:

SAP AG
Investor Relations

KONZEPTION UND REALISATION:

Hensel Kommunikation GmbH, Weinheim

Der Quartalsbericht liegt unter www.sap.com/investor auch in englischer Sprache vor.